

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt u. d. Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einchl. 18 S. Beförd.-Geb., zus. 36 S. Zustellungsgeb.; d. Wg. M 1.40 einchl. 20 S. Ausdrucksgeb.; Einzeln. 10 S. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt ab. Betriebsst. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321

Anzeigenpreis: Die 10spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 S. Reklame 15 S. Für telegr. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintr. od. Konkurz. hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Numer 294

Altensteig, Dienstag, den 18. Dezember 1934

57. Jahrgang

Schwierigkeiten bei der französisch-italienischen Annäherung

Paris, 17. Dez. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ stellt fest, daß die optimistische Haltung eines großen Teiles der französischen Presse gegenüber den französisch-italienischen Verhandlungen über die Schwierigkeiten dieser Besprechungen hinwegtäuschen. Wenn man der Wahrheit die Ehre geben wolle, müßte man zugeben, daß die Verhandlungen nicht von der Stelle kämen. Gewiß würde man in den afrikanischen Fragen leicht zu einem Abschluß kommen, aber bezüglich der etwaigen Zusammenarbeit in Mitteleuropa sei man an dem gleichen toten Punkt wie vor drei Monaten. Frankreich bemühe sich, die zwischen der faschistischen Regierung und der Kleinen Entente bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die Gewährleistung der österreichischen Unabhängigkeit und dem Ausbau der Wirtschaft im Donauraum beizulegen.

Was Punkt 1 anlangt, so neige Mussolini, nachdem er eine Art Souveränität gefordert habe, die weder die Ucheshoflowa-ter noch Südslawen zu unterstützen bereit seien, jetzt dazu, die Aussprache hierüber zu vertagen. Bezüglich Punkt 2 halte er sich weiterhin an das römische Protokoll vom 18. März 1934, das eine ausgesprochen revisionistische Tendenz zeige. In dem Wunsch, den hier bestehenden Gegenjag zu mildern, habe Frankreich gehofft, Mussolini werde es für angebracht halten, durch eine öffentliche Erklärung den in Südslawien sehr verbreiteten Glauben zu entkräften, daß Italien sich nicht gern mit der Einheit des südslawischen Staates abfinde. Selbstverständlich könne Frankreich nach dieser Richtung keine unmittelbaren Forderungen stellen, sondern habe sich damit begnügt, einen Wunsch zu äußern. Aber man erzähle, daß der Duce keineswegs bereit sei, derartige Zusicherungen zu geben. Er sei zweifellos der Ansicht, daß seine Vorkämpfer Rede vom 8. Oktober, in der er erklärte: „Noch einmal reiche ich Südslawien die Hand“, genügen müßte, um die Beunruhigung des Nachbarn zu beschwichtigen. Aber dieser reise nach den Erfahrungen der letzten Jahre und Wochen diese Auffassung nicht. Wie könnte unter solchen Umständen Bawal nach Rom gehen, ohne die Belgrader Regierung wieder ins deutsche Fahrwasser zu treiben.

Gemeine Beschimpfungen des Führers durch einen Emigranten in Buenos Aires

Buenos Aires, 17. Dezember. Im hiesigen Teatro Comico kam es am Sonntagabend bei der Aufführung eines wüsten Tendenzstückes des berühmten Emigranten Ferdinand Bruckner zu Tumulten. Unter den Klängen des Horst Wessel-Liedes zeigte das Bühnenbild eine gemeine Karikatur des deutschen Staatsoberhauptes, ferner betrunkene SA in Uniform. Die anwesenden deutschen Volksgenossen, zutiefst erregt und empört über die schamlose Beschimpfung des Führers, die Verächtlichmachung des Reichshofeitszeichens und des Horst Wessel-Liedes, protestierten energisch und versuchten, die Fortsetzung des Stückes unmöglich zu machen. In der Vorhalle des Theaters kam es zu Zusammenstößen, worauf die Polizei einschritt und die Fortsetzung der Aufführung untersagte.

Die Polizeibehörde von Buenos Aires hat bei der Stadtbehörde sofortiges Verbot des Stückes beantragt. Der deutsche Gesandte hat deshalb von einem amtl. Schritt vorerst Abstand genommen.

Die deutsche „La Plata-Zeitung“ bringt in ihrer Montagsausgabe einen geharnischten Protest gegen die gemeine Beschimpfung des Führers.

Wechsel in der Leitung der Reichsgruppe Industrie

Berlin, 17. Dez. Der mit der Führung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums beauftragte Reichsbankpräsident Dr. Schaack hat an den aus seinem Amte scheidenden Herrn Krupp von Böhlen und Halbach folgendes Schreiben gerichtet:

Nachdem Sie Ihr Amt als Präsident des Reichshandels der deutschen Industrie niedergelegt und mich wiederholt und auch jetzt wieder infolge ihrer beruflichen Ueberlastung gebeten haben, von Ihrer Berufung als Leiter der Reichsgruppe Industrie abzusehen, und Sie von der Leitung der Hauptgruppe 1 der gewerblichen Wirtschaft zu entbinden, kann ich zu meinem lebhaftesten Bedauern nicht anders, als Ihrem Wunsche entsprechen. Ich ergreife aber diese Gelegenheit, um Ihnen für die dem nationalsozialistischen Staate selbstlos geleistete Arbeit und Mädelung aufrichtig zu danken und der Erwartung Ausdruck zu geben, daß ich auch in Zukunft auf Ihre wertvolle Unterstützung rechnen darf. Mit deutschem Gruß und Heil Hitler! bin ich Ihr sehr ergebener

gez. Dr. Hjalmar Schacht

In Ergänzung dazu erfahren wir, daß Reichsbankpräsident Dr. Schaack den Leiter der Reichswirtschaftskammer, Regierungsrat a. D. Erwald Hedert, Präsident der Industrie- und Handelskammer Hannover, gebeten hat, neben seinem Amt als Leiter der Reichswirtschaftskammer auch die Leitung der Reichsgruppe Industrie zu übernehmen.

Wirtschaftslage der Welt bessert sich

Besonders günstige Entwicklung der Binnenmarktkonjunktur in Deutschland und Italien

Berlin, 17. Dezember. Die wirtschaftliche Belebung, die seit dem Ende der allgemeinen Schrumpfung im Jahre 1932 anhält, gab auch dem Jahre 1934 das entscheidende Gepräge. Zwar zeigten sich im Sommer, ausgehend von dem heftigen Rückschlag in den Vereinigten Staaten Ermüdungserscheinungen, gegen Ende des Jahres indes waren sie fast ganz überwunden. Von den 56 Ländern, deren Wirtschaft in einer Sonderbeilage zu „Wirtschaft und Statistik“ (Die Weltwirtschaft im Jahre 1934) eingehend untersucht wird, befinden sich 39 Prozent im Aufschwung, 33 Prozent im Stadium der Erholung, nur noch 19 Prozent in der Depression und 9 Proz. im Rückgang. Der überwiegende Teil der Welt zeigt also eine ansteigende Entwicklung.

Die Besserung tritt vor allem in der weiteren Steigerung der industriellen Produktion hervor, die jetzt bereits um ein Viertel über dem Tiefstand liegt und in einem Rückgang der Arbeitslosenzahl der Welt von schätzungsweise 30 Millionen. Auch die Landwirtschaft der Welt hat sich merklich gebessert. Der mengenmäßige ungünstige Ernteausschlag infolge der Dürre hat die

übergroßen Vorräte entlastet und damit die Preise wichtiger Agrarerzeugnisse gelockert. Da die Preise der Industriewaren im ganzen noch immer sinken, ist die Preisspanne zwischen Industriewaren und Agrarerzeugnissen zu Gunsten der landwirtschaftlichen Kaufkraft verringert worden. Dadurch hat sich die Lage besonders in den überseeischen Rohstoffländern gebessert. Diese Staaten konnten nicht nur ihre Vorräte vergrößern und die Bezahlung ihrer Schulden wenigstens teilweise aufnehmen, sondern sogar ihre Einfuhr in gewissem Umfange erstmalig steigern.

Trotz dieser Belebung bleibt die Umsatzsteigerung des Welthandels noch weit hinter dem Anstieg des Binnenumsatzes der meisten Länder zurück. Einen entwicklungsdynamisch abgeplatteten Teil der Welt bilden nach wie vor die Länder des Goldblocks, die durch weitere Deflationsversuche das an die Entwertungsländer verlorene Exportterrain zurückzuerobern suchen. Von allen Ländern mit nicht abgewerteter Währung weisen nur Italien und vor allem Deutschland eine weitere Binnenmarktbelebung auf.

Italiensfeindliche Kundgebung in Belgrad

Belgrad, 17. Dezember. In Belgrad kam es am Montagabend zu einer Kundgebung von solchen Ausmaßen, wie sie die südslawische Hauptstadt schon seit einer Reihe von Jahren nicht mehr erlebt hatte. Etwa 1000 Studenten aus Agram und Laibach, die die Begräbniskirche des Königs Alexanders in Opatovac besucht hatten, versammelten sich am Abend in der Belgrader Universität und zogen dann auf den Theaterplatz. Es sammelten sich in kurzer Zeit etwa 10 000 Angehörige der nationalen Verbände an, die eine Protestversammlung gegen das Marceller Attentat abhielten. Mehrere Redner betonten, daß die nationale Jugend Südslawiens das nächste Mal entschlossen sei zu werden. Die ganze Versammlung zog sodann unter Absingen vaterländischer Lieder vor das ehemalige Igl. Schloß und brach in Huldigungen für die Dynastie Karageorgewitsch aus. Sodann legten sich die Massen, die unaufhörlich neuen Zuzug erhielten, in der Richtung auf das Kriegsministerium in Bewegung. Schon unterwegs kam es zu leidenschaftlichen Kundgebungen, besonders gegen Italien, dann aber auch gegen Ungarn und Österreich.

Unter Schmährufen auf Mussolini und Kappa hielt der Zug vor dem Kriegsministerium, wo eine neue Versammlung veranstaltet wurde.

Es sprachen wieder mehrere Redner aus Belgrad, Agram und Laibach, die erklärten, daß die ganze Hoffnung und Zuversicht des jugoslawischen Volkes auf die Armee gerichtet sei. Dem Kriegsminister General Zimowitsch wurden begeisterte Huldigungen dargebracht. Aus den Reden der Versammlungsteilnehmer ging die tiefe Enttäuschung hervor, die in der nationalen Jugend Südslawiens wegen des Ergebnisses der Genfer Anklage gegen Ungarn herrscht.

Die Versammlung, die immer leidenschaftlichere Formen annahm, wollte schließlich die in der Nähe befindliche italienische Gesandtschaft fürmen, wurde aber daran gehindert. Die Demonstranten versuchten sodann, auf Umwegen sich der Gesandtschaft zu nähern, ließen aber überall auf den Widerstand der Gendarmen, von der anscheinend die ganze Brigade bereitgestellt worden war. Die Kundgebungen dauerten bis spät in die Nacht an.

„Polizei als Freund und Helfer“

Reichsführer der SS. Himmler zum Tag der deutschen Polizei

Berlin, 17. Dez. Der politische Polizeikommandeur der Länder, Reichsführer der SS. Himmler, erklärt zum „Tag der deutschen Polizei“ folgenden Ausruf:

„Die Polizei im nationalsozialistischen Deutschland hat es sich zum Ziel gesetzt, vom deutschen Volk als sein bester Freund und Helfer, von Verbrechern und Staatsfeinden als schlimmster Gegner angesehen zu werden. Diesem Ziele nachzustreben und an seiner Verwirklichung zu arbeiten, ist Wunsch und Wille jedes deutschen Polizeibeamten. Der Tag der deutschen Polizei soll ein neuer Beweis unseres Willens sein. Wir sind überzeugt, daß jeder deutsche Volksgenosse, der in Polizeibeamten den Freund und Helfer sieht, auch am Tag der deutschen Polizei gern wieder sein Scherstein und Opfer gibt im Sinne des Heiles, der aus Deutschland in den letzten zwei Jahren ein Volk mit anderer Seele, eine Einheit der Kameradschaft gekostet hat.“

Der Prozeß gegen die Führer des Saardeutschtums auf unbestimmte Zeit verschoben

Saarbrücken, 17. Dez. In dem mit großer Spannung erwarteten Prozeß vor dem obersten Abstemmungsgericht gegen die Führer des Saardeutschtums, Landesleiter Bierot und die Mitglieder des Landesrates, Gemeindeführer Peter Kiefer, Rechtsanwalt Venauer, Kommerzienrat Köchling u. den Präsidenten der Handwerkskammer, Schmeller, ist der bisher auf den 21. Dezember festgesetzte Eröffnungszeitpunkt ohne Angabe näherer Gründe auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Die Beurteilung zur Saarabstimmung

Berlin, 17. Dez. Wie der Reichs- und preussische Minister des Innern verfügt, ist für die am 12. Januar 1935 stattfindende Volksabstimmung im Saargebiet den Stimmberechtigten Beamten, Angestellten und Arbeitern der erforderliche Urlaub ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub und unter Fortzahlung der Bezüge zu gewähren.

Trauer in Stade

Stade, 16. Dez. Das Unglück von Langwedel hat in Stade große Trauer ausgelöst. Der Stadtteil Campe, in dem die meisten Getöteten wohnten, hat Hans bei Haus Halbbod geflaggt. Die Gloden aller Kirchen klingen ein Trauergeklänge an. Auf den Straßen stehen die Menschen in größeren Gruppen und besprechen das Unglück. Fast jeder hat einen guten Bekannten oder Verwandten unter den Opfern. Die Toten sollen in einem gemeinsamen Stabe beigelegt werden.

In dem Unglück schreibt das „Hamburger Fremdenblatt“: Der Verlust, den die Stadt Stade durch den Unfall der „Camper Speeldeel“ erlitten hat, ist unerträglich. Darüber hinaus wird auch der ganze Gau Ost-Hannover um die Toten dieser Spielgruppe trauern, denn das Wirkungsgebiet der Camper Speeldeel erstreckte sich etwa von Lughaven bis Celle und von Stade bis Verden. Es war die einzige plattdeutsche Spielgruppe des Gaues, die in der letzten Zeit in der Hauptsache für die NS-Kulturgemeinde spielte. Die Spieler haben unter teilweise schweren persönlichen Opfern gearbeitet. Sie haben ihre Requisiten selbst hergestellt und führten dies auf allen Fahrten mit sich. Die Spielergruppe setzte sich aus den einfachsten Menschen bis zu den höchsten Gesellschaftskreisen zusammen. Alle Spieler waren durch tatsächliche Volksgemeinschaft aufs engste verbunden. Besonders bekannt ist die Speeldeel durch das historische Stück „Sminkomödie“ geworden, das jetzt keine Verdrängung durch das Stück „Kraak um Jolanthe“ erlebte. Die Camper Speeldeel hat gerade dieses Stück aus der Taufe gehoben.

Brandstiftung in Kennställen

Toronto, 17. Dez. Auf der Thorncliffe-Kennbahn brach in sechs verschiedenen Stellen infolge Brandstiftung Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und 21 Pferde tötete, die einen Wert von etwa 60 000 Dollar darstellten. Mehrere Tiere rannten zurück ins Feuer, nachdem sie bereits in Sicherheit gebracht waren. Bereits in der letzten Woche wurden in den Kennställen zwei Brandherde entdeckt, durch die jedoch kein Schaden angerichtet wurde.

Einweihung des Reichsautobahnlagers Werbestin

Eberowalde, 17. Dez. Nachdem sich vor einiger Zeit herausgestellt hatte, daß die Unterbringung der beim Bau der Reichsautobahnen beschäftigten Arbeiter verschiedenerlei sehr zu wünschen übrig ließ, hat sich aus Veranlassung des Führers die D.A.F. bereit, im Einvernehmen mit der Generalinspektion des Deutschen Straßenwesens und mit der Direktion Reichsautobahnen eine Reihe von Arbeiterlagern an den Strecken der Reichsautobahnen einzurichten, um der Bauwirtschaft Musterbeispiele an die Hand zu geben. In Anwesenheit des Reichsorganisationsleiters Dr. Lehmann des Generalinspektors für das Deutsche Straßenwesen und des Generalinspektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft fand die feierliche Einweihung des Reichsautobahnlagers Werbestin bei Eberowalde statt. Das Lager hat fünf müllergäßig eingerichtete Schlafräume und Wirtschaftsbaracken aufzuweisen. Zunächst hielt Generaldirektor Dr. Dorowmüller eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß die Fürsorge, die sich in der Errichtung der neuen Arbeiterlager zeigt, ein Muster sein werde für die Arbeiterlagern der ganzen Welt. Der Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen, Dr. Lodd, betonte, daß die Errichtung dieses Arbeiterlagers dem Eingreifen des Führers zu verdanken ist, ferner der Mitarbeit der Deutschen Arbeiterfront und des freiwilligen Arbeitsdienstes. Reichsorganisationsleiter Dr. Lehmann legte an dem Beispiel des Arbeiterlagers dar, daß es sich bei der Schaffung eines neuen Arbeiterlagers weniger um Lohnfragen handeln könne als um die Frage der Ehre. Möge auch dieses Lager, so betonte er, ein Symbol dafür sein, daß die Arbeit nicht allein des Lohnes wegen da ist, sondern daß unendlich viele Faktoren zusammenkommen müssen, um die Arbeit und das Leben lebenswert zu machen.

Eindbruchdiebstahl bei einer reichen Amerikanerin

Paris, 17. Dez. Ein schwerer Eindbruchdiebstahl, der dem oder den Eindrechern Kunstgegenstände und Bargeld in Höhe von etwa 3 Millionen Francs einbrachte, wurde in der Wohnung der verschiedenen Frau des amerikanischen Milliardärs Gould, Mrs. Helen Margaret Kelly verübt. Die Wohnungsinhaberin, die mit ihrer Dienerschaft das Wochenende außerhalb von Paris verbracht hatte, kehrte bei ihrer Rückkehr fest, daß die Eindbrecher ihre Wohnung von oben bis unten durchsucht haben. Die Eindbrecher schleppten u. a. den Geldschrank fort, in dem sich eine große Summe Bargeld, zahlreiche Wertpapiere und mehrere Serien von Loten der französischen Staatslotterie befanden. Ein ehemaliger Diener der Amerikanerin ist der Tat verdächtig.

Papageienplage in Australien

London, 17. Dez. Nach einer Meldung aus Adelaide wird Inneraustralien, das sich eben von einer großen Heuschrecke erholt hat, von einer neuen Plage bedroht. Millionen grüner Papageien befinden sich auf einem Flügel von der Grenze Westaustraliens nach dem Osten. Sie bilden so dichte Massen, daß der Erdboden, wo sie sich niederlassen, weißlich grünlichgrün ist. Die Vögel machen die Wasservorräte für Mensch und Vieh ungenießbar. Man ist Tag und Nacht damit beschäftigt, die Wasserröhren vor den Papageien zu schützen. Man befürchtet, daß die Vögel, wenn sie in die Farmgebiete kommen, auch die von den Heuschrecken noch übriggelassenen Saaten und Früchte vernichten.

Sinowjew erhält einen anderen Posten

Moskau, 17. Dez. Die Sowjetregierung hat Sinowjew, den ehemaligen Leiter der Komintern, der seiner Zeit auch Leiter der „Nordkommune“, wie Leninград in der Zeit des Kriegskommunismus genannt wurde, und der mit richtigem Namen Apfelbaum heißt, von seinem Posten als Rektor der Universität in Sverdlowsk im Ural abgesetzt und ihn in den Verwaltungsrat des Zentralverbandes der Genossenschaften berufen.

Romintern befehlt Kundgebungen in Frankreich

Moskau, 17. Dez. Die „Pravda“ erwähnt in ihrer Nummer vom 16. Dezember eine Vereinbarung, die zwischen der französischen sozialistischen und kommunistischen Partei beschlossen wurde. Nach dieser sollen in allen Orten an der deutschen, an der Saar- und an der spanischen Grenze Kundgebungen für die Kommunisten und Sozialisten abgehalten werden. Mit der Durchführung dieser Kundgebungen wurde eine besondere Kommission betraut. Schon in der nächsten Woche soll die erste Demonstration stattfinden.

Erdbeben in Anatolien

London, 17. Dez. Wie Neuter aus Ankara meldet, sollen bei einem schweren Erdbeben im Innern Anatoliens 20 Menschen getötet und 100 verletzt worden sein. Mehrere schwere Erdbeben sollen 25 Dörfer zerstört haben. Am härtesten betroffen sei das Gebiet zwischen Diarbek und Mouche. Die Regierung soll einen Hilfsdienst eingerichtet haben. Wie weiter gemeldet wird, sollen die Erdbeben noch andauern.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 18. Dezember 1934.

Tagung des NS-Lehrerbundes

Am 15. Dezember tagte der NS-Lehrerbund im „Grünen Baum“ in Altensteig. Kreisamtsleiter Sodamer begrüßte die fast vollständig erschienenen Mitglieder, gedachte in warmherzigen Worten der Brüder an der Saar, würdigte die unermüdete Tatbereitschaft unserer Regierung und überzeugte, daß wir unerschütterliches Vertrauen zum Führer haben dürfen. Anschließend folgte ein mit Lichtbildern verbundener Vortrag des Studienassessors Sälzer-Altensteig über das Thema: „Die Welt unserer Ähnen in vorgegeschichtlicher Zeit“. Ein recht dankbarer Stoff. Der Redner zeigte die Irrtümer auf, die bis in die neueste Zeit in allen Volksgeschichten über unsere Vorfahren geherrscht haben. Diese waren nicht eine Horde von Untermenschen, von Götzenanbetern, von Tierfelle gekleideten Wilden, sondern sie hatten schon frühe eine hohe Kultur. Aber bald gingen Kräfte aus, das deutsche Wesen, seine Verantwortung in Blut und Boden zu zerstören. Schon die Römer geben über die Germanen widersprechende Berichte. Im allgemeinen sieht der verhässerte Römer auf die „Barbaren“ herab, weil diese die Genüsse des römischen Lebens noch nicht kennen. Tacitus wird den Germanen in seiner „Germanica“ gerecht; aber gerade deshalb muß sie verschwinden und muß erst in der Zeit des Humanismus wieder entdeckt werden. Die Antike wollte man auch als

Feind des Germanentums betrachten. Das ist nicht richtig. Bei den Ost- und Westgoten hat die Berührung mit der griechischen Kultur ihre eigene Kultur nicht entartet, sondern angereichert und gefördert. Nicht die Antike hat den Deutschen entzerrt, sondern die vom Christentum geforderte Preisgabe deutscher Kultur. Sie hat den Enkeln als teuflisch hingestellt, was ihren Vätern heilig war. Wenn wir heute über unsere Vorfahren besser orientiert sind, verdanken wir dies Cosina, dem Altmeister deutscher Vorgeschichte. Er hat Ordnung in diese Forschung gebracht und die hohe Kultur der Vorfahren festgestellt. Von 500 000 v. Chr. bis 100 000 v. Chr. bilden sich die Urrassen der Menschheit aus (Neanderthal). Vom Jahr 100 000 v. Chr. bis 10 000 v. Chr. bilden sich die letzten Rassen (Cromagnon). Die Zeit von 10 000 v. Chr. bis 2000 v. Chr. nennt man die mittlere Steinzeit, wo die Steinwerkzeuge nicht mehr zugehauen, sondern zugeschliffen werden. Die deutschen Vorfahren bildeten sich im 4. Jahrtausend v. Chr. aus. Man nennt sie Vorfahren. Sie bildeten sich im dänischen Amtreis. Mit Beginn der Bronzezeit (2000 v. Chr.) beginnt eine teilweise Abwanderung derselben nach Süden. Aus diesen Abgewanderten entstehen die Vorfahren, die Vorfahren und Vorfahren. Die Zurückgebliebenen bilden die Urrassen. Mit dem Eintritt der Frühgeschichte um 200 v. Chr. heißen sie Germanen. Unsere Ähnen bauen zwischen 2000 v. Chr. und 700 n. Chr. ihre bodenständige Kultur aus. Diese wird von den Handlangern der römischen Kirche, Karl der Große und Ludwig dem Frommen, durch Gewaltmaßnahmen, von ersteren aus Geldgier, von letzteren, von vermeintlich sein Seelenheil zu sichern, zerstört und so gründlich ausgerottet, daß die Nachfahren nichts mehr um die hohe Kultur der Vorfahren wußten. Die Germanen bringen langsam nach Süden vor. Um das Jahr 100 v. Chr. erreichen sie erst die Rahnlinie. Über den römischen Limes brechen sie erst um 360 n. Chr. nach Süddeutschland ein. In Württemberg wohnten damals noch die Kelten. Was wir heute von der Kultur der Vorfahren wissen, lehren uns die Gräberfunde und die vergleichende Sprachwissenschaft. Die Gebeine der Gräber seit 2000 v. Chr. weisen Menschen nordisch-fälischer Rasse aus. Das Schleifen der Steinwerkzeuge ist eine Erfindung dieser Menschen. In jener Zeit finden wir schon eine Berufsstellung zwischen Mann und Frau. Die Frau fertigt Tongefäße und gibt diesen eine Verzierung, die hohe geistige Bildung verrät. Die Frau spinnt am Weibel und webt aus diesem Garn formvollendete Kleidungsstücke für sich und den Mann. Die Frau trägt Leibchen und Rod mit übergeschlagener Borde. Der Mann trägt pelzenartig über den Rücken wolkendes Oberkleid, bis zu den Knien reichende Hufe und Hosen. Nichts von Tierhäuten! Die Bronze, eine Mischung von Kupfer und Zinn, wird im Norden selbstständig erfunden. Man fertigt daraus Messer, Sägen, Armringe usw., auch die Lutern, welche vollwertige Musikinstrumente sind.

Um 750 v. Chr. kam das Eisen von den Kelten zu den Germanen. Während die Italiker nur Rundhütten kennen, haben die Germanen schon oberirdische Wohnungen mit rechteckigem Grundriß. Das niedersächsische Haus von heute ist die Fortbildung hiervon. Ihre Gräber sind die Regal- oder Steinblockgräber (Hünengräber). Es sind Erdburgen, die der Sippenbestattung dienen (1500 v. Chr.). Seit 1400 v. Chr. finden wir, daß sie ihre Toten verbrennen und die Asche in Tonurnen beisetzen. Die Erdbestattung brachte erst das Christentum. Bei den Germanen finden wir Totenkult, Seelenglaube und Aberglaube. Sie glauben, daß die Seele immer wieder in den abgestorbenen Leib zurückkehrt. Deshalb haben sie ihren Toten den Besitz (Schwermeter usw.) und Speisen mit ins Grab gegeben. Sie glauben nicht an Götter, sondern an einen Gott, der der Glänzende, eine Lichtgötze ist. Sie feiern ihm Lichtfeste, Sonnenwendfeste. Symbole für diese Gottheit sind der Kreis (Sonne), der durch eine Mittellinie halbierte Kreis, der ein Lichthalbjahr und ein Nachtalbjahr (Sommer und Winter) darstellt und der viergeteilte Kreis als Symbol der gemäßigten Zone mit den vier Jahreszeiten.

Zum Schluß der Versammlung erstattete der Kreisamtsleiter noch geschäftliche und andere wichtige Mitteilungen. Ein „Siegeheil!“ auf den Führer, das Saarländ, das Deutschland und das Fort Wessellied beschloßen die äußerst anregende Versammlung.

Amstisches. Ernannt wurden zu Oberlehrern der Gr. 6 u. a. die Oberlehrer an evang. Volksschulen Kober in Freudenstadt, und Schwenk in Zwerenberg.

— Aufkäufer von Inflationsgeldscheinen. In den Tageszeitungen erscheinen in letzter Zeit Angebote, wonach Inflationsgeldscheine aufgekauft und für das Stück bis zu 10 Mark bezahlt werden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hierbei um unetliche Geschäftspraktiken handelt und es dem Auftraggeber der Anzeige nur darauf ankommt, den Betrag von 65 Pfennig für eine von ihm herausgegebene Broschüre und für Porto mühelos einzustücken. Vor ihm wird deshalb gewarnt.

— Ein ernstes Wort an alle Kraftfahrer! Der Korpsführer des NSKK, Obergruppenführer Hähnlein, erklärt, wie die NSKK beruht, an die deutschen Kraftfahrer folgenden Ruf:

Rein Tag vergeht, ohne daß die Presse nicht über Kraftfahrungs-Unfälle schwerster Art zu berichten weiß. Nebel, Rutschgefahr und glatte Landstrassen erfordern eben mehr als das „Auch-Jahren-Können“ des den Führerschein besitzenden Anführers. Ein Kraftfahrzeug zu führen ist eine ernste und im Sinne der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft doppelt verantwortungsvolle Aufgabe. Nur der Fahrer wird ihr gerecht werden können, der durch die Praxis gelernt hat, Lenker oder Steuerad auch im Augenblick der Gefahr in jeder unvorhergesehenen Situation zu meistern. Unerfahrenheit, Leichtsin, Alkohol und Renommierucht sind meist des Unfalls beste Wegbereiter. Wer nach durchgekehrter Nacht das Steuer des sonst vom Berufsauffeuer gefahrenen Wagens selbst ergreift, um — und wie oft ist dies der Fall — nur vor dem anderen Geschlecht mit seinen Fahrkünften zu prahlen, beweist damit nicht etwa seine Fortschritt, sondern einzig und allein sein mangelhaftes Verantwortungsgesühl. Beispiele dieser Art gibt es ohne Zahl. Auch das Ueberholen von jedem Preis gehört ebenso zu diesen Grundübeln, wie die Rücksichtslosigkeit der fehlenden Hilfsbereitschaft gegenüber anderen Wegesgenossen. Undisciplinierte Kraftfahrer sind die Schrittmacher für eine Wiederverkehrung der Verkehrsregeln und die Saboteure des Fortschritts. Sie durch Euer Vorbild zu erziehen oder, wo dies notat, ihnen Gelegenheit zu einer Belehrung durch die Polizei zu geben, liegt an Euch, Ihr Kraftfahrer, die Ihr verantwortungsbewußt und ernst Lenker und Steuerad zu führen wißt.

So wie bisher kann es nicht weitergehen!

Magold, 17. Dezember. (Generalversammlung des Viehzüchtereins.) Der Vorstand des Viehzüchtereins Magold, Veterinär Dr. Metzger, berief seine Mitglieder gestern zu einer Generalversammlung in das Gasthaus zur „Krone“, woselbst Landesökonomierat Dr. Döbler-Herrenberg über wichtige Beratungen bei den Verkaufsanstellungen des Viehweidewerks und die Durchführung der Milchleistungsprüfungen

gen ab 1. Januar 1935 Vortrag hielt. Dr. Metzger begrüßte die Anwesenden und stellte fest, daß die Bestrebungen im Viehzüchterein in letzter Zeit von Erfolg gekrönt waren, so seien von den zum Verkauf gestellten 35 Tieren, bei der letzten Fartungsversteigerung in Böblingen, mit Ausnahme von drei, alle prämiert, und von diesen Durchschnittspreise von 900 Mark erzielt worden, während die nichtprämierten Tiere im Durchschnitt 866 Mark ergaben. Dr. Döbler begründete dann seine Mahnung beim letzten Markt in Herrenberg, wo er verschiedene zum Verkauf bestimmte Fartten im Interesse von Käufer und Verkäufer zurückstellen mußte, weil ihnen das nötige Entwicklungsstadium abzusprechen war. Demnach sollen in Zukunft nur noch mindestens zwölf Monate alte Tiere zugelassen werden. Dr. Döbler kam dann ausführlich auf Erkrankungen seuchenhaften Charakters, wie Tuberkulose und die Bang'sche Krankheit zu sprechen. Bezüglich der Milchleistungsprüfung machte Dr. Döbler darauf aufmerksam, daß ab 1. Januar 1936 bei Versteigerungen und Märkten nur Tiere aufgetrieben werden dürfen, die über Milchleistung einen Nachweis erbringen.

Magold, 17. Dezember. (Geflügel- u. Kaninchenausstellung.) Der Geflügel- und Kaninchenzüchterein Magold hielt über den Sonntag in der hiesigen Turnhalle eine Geflügel- und Kaninchenausstellung ab. Ausgestellt waren 64 Nummern Geflügel und 46 Nummern Kaninchen. Der gute Stand der ausgestellten Tiere geht daraus hervor, daß der Preisrichter 13 Ehrenpreise, 13 erste, 24 zweite und 26 dritte Preise vergeben konnte.

Wörnersberg, 17. Dezember. (Guter Erfolg in der Fartenzucht.) Bei der am 14. Dez. in Böblingen stattgehabten Fartten-Versteigerung konnte Unterwirt Seeger in Wörnersberg für seinen 14 Monate alten Jungfartten einen Preis von 1820 Mark erzielen (Käufer die Gemeinde Dagersheim O. Böblingen).

Calw, 17. Dez. (Abschluß des Luftschuturses.) 170 Männer und Frauen aus dem Kreis Calw hatten sich zusammengesunden, um unter Leitung eines Lehrturps des R.W. sich mit dem Luftschutz vertraut zu machen. Ganze Arbeit wurde während der Dauer des sechsstündigen Kurses von den Lehrern und Schülern geleistet, so daß dieser zu einer engen Gemeinschaft zusammenwuchs. Zum Abschluß fanden sich die Kursteilnehmer und der Lehrturp zu einer feierlichen Abschiedsfeier im weihnachtlich geschmückten Saalbau Weiß zusammen. Das Wollen des Reichsluftschutzbundes und seine Arbeit wurden in zwei Ansprachen von den beiden Leitern des Abends, Ortsgruppenführer Kreisbauinspektor Riederer und Truppführer Kies erörtert.

Calmbach, 17. Dez. (Schweres Kraftwagenunglück.) Am Sonntagabend gegen 9.30 Uhr ereignete sich am Ortsausgang von Calmbach nach Höfen ein schwerer Zusammenstoß von zwei Personenkraftwagen. Der eine, in Richtung Höfen fahrende, war besetzt mit dem Kreisleiter der D.A.F., Treutle-Wildbad und seiner Frau, während der entgegenkommende außer dem Fahrer noch drei Fahrgäste hatte. Nach der bisherigen Untersuchung dürfte der Lenker des letzteren die Schuld tragen, da er ziemlich stark betrunken war. Es handelt sich um den Kraftwagenfahrer Otto Schauble aus Altensteig. Alle Insassen der beiden Wagen wurden bei dem heftigen Zusammenstoß mehr oder minder schwer verletzt, am meisten der Betrunkenen, der sofort in das Krankenhaus Altensteig gebracht wurde. Leider scheint auch Frau Treutle recht schwere Verletzungen davongetragen zu haben, während D.A.F.-Kreisleiter Treutle sowie der andere Fahrgast nur leichtere Verwundungen, hauptsächlich Schnittwunden, erlitten. Mit ihrem Beistand konnte den beiden Schwerverletzten die erste Hilfe gebracht werden. Gleich darauf eilten mehrere Leute an die Stätte des Unglücks und alarmierten die Sanitätskolonne von Calmbach, die sogleich die notwendigen Maßnahmen durchführte und die Verletzten zum nächsten Arzt beförderten. Die drei Verletzten aus Wildbad konnten an ihren Wohnort gefahren werden. Die beiden Wagen sind stark beschädigt.

Wildbad, 16. Dez. (Breiterwagen bricht zusammen.) Am Samstagabend gegen 5.30 Uhr durchfuhr ein mit Breiter beladener Wagen die Wilhelmstraße. Beim Ausweichen kurz vor dem Café Bechtle legte sich die Last bei der Straßenwölbung begreiflicherweise auf die rechte Seite. Das Vorderrad hielt dem Druck nicht stand. Es brach zusammen, der Wagen fiel um und die ganze Last stürzte auf den Gehweg, dabei das Schaufenster des Handarbeitgeschäfts Geiger zertrümmerte. Glücklicherweise befand sich niemand auf dem Gehweg; wäre der Unfall 15 Meter vorher geschehen, wo das Spielwarenfenster Erwin Philipp ununterbrochen von der Jugend belagert ist, so würde manche Familie ein großes Unglück zu beklagen haben.

Wildbad, 17. Dez. (Eignungsprüfung für Kellnerinnen.) Am 6. Dez. fand hier im „Wildbader Hof“ die zweite und letzte diesjährige Prüfung der weiblichen Bedienung des Kreises Neuenbürg statt. Gleich zu Anfang darf festgestellt werden, daß 90 Prozent aller Bedienung einjährig. Ausschüssen des Kreises sich prüfen ließen und somit diese Vorprüfungen für den Kreis Neuenbürg als abgeschlossen zu betrachten sind. Aus allen Orten des Kreises stellten noch 96 Prüflinge den Antrag auf Zulassung, von denen haben 86 die Prüfung bestanden. Davon vier mit sehr gut und Anerkennung, geschäftlich verhindert und entschuldigt waren sechs, vier weitere wurden bis zum Frühjahr zurückgestellt.

Neuenbürg, 16. Dezember. Der 30jährige Max Löcher stürzte auf der Langenbrander Straße bei Schöndorf mit dem Motorrad und zog sich Verletzungen am Kopf zu. Schuld an dem Unfall war die durch Raufreif hervorgerufene Glätte der Fahrbahn.

Gräfenhausen, 17. Dezember. (Scheunenbrand.) Heute nacht kurz vor 1 Uhr brach in einer großen Vorratscheuer mitten im Dorf ein Brand aus und griff mit rasender Geschwindigkeit um sich. Die Feuerwehr mußte hauptsächlich deshalb auch die bedrohten Gebäude schützen. Die Scheuer mit großen Heu- und Strohhorräten brannte in kurzer Zeit bis auf den Grund nieder. Als Ursache scheint Brandstiftung in Frage zu kommen.

Stuttgart, 17. Dezember. (Beslagung der Polizeigebäude.) Nach einem Erlaß des Innenministeriums an die Polizeibehörden und Landespolizei-Standortältesten sind die Gebäude der staatlichen und Gemeindepolizei am „Tag der deutschen Polizei“, 18. und 19. ds. Mts., zu beslaggen. Den Polizeibeamten wird anheimgestellt, auch ihre Privatwohnungen zu beslaggen.

Öffentliche Gabentische. Ab Dienstag dieser Woche werden wieder die öffentlichen Gabentische des V.F.W. mit dem strahlenden Weihnachtsbaum im Straßenbild der Stadt erscheinen. Die Kreisführung Stuttgart-Stadt des Winterhilfswerks wird mit einer einzigartigen Weihnachtsaktion für die Bedürftigen Stuttgarts an die Öffentlichkeit treten. Nahezu 110 Weihnachtsbäume mit Gabentischen werden in den Straßen und Plätzen aufgestellt werden. Hunderte von ehrenamtlichen Mitarbeitern werden die Weihnachtsgebente an den Gabentischen in Empfang nehmen. Alle Gliederungen der Partei sind für diese Aktion zu einem einheitlichen Bunde zusammengeschlossen. Die Größe der Aktion wird allein daraus ersichtlich, daß beispielsweise 5000 Christbäume durch die Amtswalter der N.S. Volkswohlfahrt unter die bedürftige Bevölkerung verteilt werden, die nicht in der Lage sind, einen Christbaum käuflich zu erwerben.

Auffahrt, 16. Dezember. Seit einigen Tagen ist die neue Molkerei in Betrieb. Sie ist mit nahezu allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet und für die Aufnahme und Verarbeitung von täglich über 800 einlaufenden Liter Milch eingerichtet.

Walddorf, O.A. Tübingen, 17. Dez. (Holzdienerlos.) Gemeindefeldhauer Gottlieb Schaal kam beim Fällen einer Buche unter diese zu liegen und mußte in schwer verletztem Zustand nach Hause geführt werden. Sein Zustand ist beängstigend.

Neutlingen, 17. Dez. (Tödlischer Sturm.) Montag früh stürzte sich in der Uhländstraße eine 47 Jahre alte Frau in einem Knall geistiger Verwirrung aus ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße. Hierbei erlitt sie neben anderen ernstlichen Verletzungen einen schweren Schädelbruch, dem sie nach kurzer Zeit erlag.

Hemmingen, O.A. Leonberg, 17. Dez. (Zusammenstoß.) Abends ereignete sich an der Kurve zwischen Hemmingen und der Salmühle infolge des starken Nebels ein Unglücksfall. Der Motorradfahrer Eugen Bäuerle aus Hemmingen streifte das entgegenkommende Auto des Herrn Häftele aus Stammheim, wodurch Bäuerle auf die Seite geschleudert wurde und in bewußtlosen Zustand blieb, während der Autofahrer mit dem Schrecken davontam. Bäuerle wurde mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus Leonberg eingeliefert.

Nürtingen, 17. Dez. (Ein Geschöß wandert.) Am 22. April 1917 wurde bei den Kämpfen des R.N. 186 an der Aisne der von Steinheim a. A. gebürtige und bei der Reichsbahn hier jetzt als Rangiermeister angestellte Georg Hauber durch einen MG-Schuß an der Schulter verwundet. Nach seiner Entlassung aus dem Lazarett nahm er weiter an allen Kämpfen des Regiments bis zum bitteren Ende teil. Außer einigen empfindlichen Stellen am Rücken hatte er über keinerlei Verwundungen, die durch die Verwundung hervorgerufen worden waren, zu klagen. Am 27. November 1934 stülzte Hauber nach einem leichten Unfall, daß ihm die Hüfte blutete. Der Arzt brachte nur nicht geringen Verwundung des Hüfters nach einem leichten Einschnitt ein gut erhaltenes französisches MG-Geschöß zum Vorschein. Das Geschöß hatte in den 17 Jahren mit der Spitze voran den Weg von der Schulter bis zur Hüfte zurückgelegt, ohne daß Hauber eine Ahnung von seinem Vorhandensein hatte. Nach Anlegung eines Verbandes konnte Hauber seinen Dienst wieder antreten.

Neutlingen, 17. Dez. (Neues Milch- und Butterwerk.) Am Sonntag wurde das neue Milch- und Butterwerk der Bezirksmilkverwertungsgenossenschaft seiner Bestimmung übergeben. Der Vorstand des Milkverwertungsverbandes Württemberg, Conzmann, übergab in einer kurzen Ansprache die Schlüssel des Werkes unter Glückwünschen an den Vorstand der Verwertungsgenossenschaft, Ortsbauernführer Gedeler-Bronnweiler.

Murrhardt, 17. Dez. (Verkehrsunfall.) Sonntag nacht ereignete sich ein schweres Unglück. Der Obertruppenführer Martin vom Arbeitsdienstlager Sulzbach wurde, wohl infolge des starken Nebels, von dem auf dem Heimweg nach hier sich befindlichen Motorradfahrer Friedrich Feldwieser, der als Beifahrer Karl Bügel bei sich hatte, angefahren. Die beiden Motorradfahrer wurden vom Rade geschleudert und liegen schwer verletzt (Schädelbruch) im Kreis Krankenhaus Badnang. Obertruppenführer Martin wurde der linke Fuß abgefahren.

Göppingen, 17. Dez. (Brand.) In der Nacht zum Montag nach Mitternacht brach in dem landwirtschaftlichen Anwesen des Josef Rading-Ottensbach Feuer aus, das sich mit derartiger Schnelligkeit ausbreitete, daß in wenigen Minuten das ganze Wohn- und Oekonomiegebäude ein Flammenmeer war. Da die Gefahr eines Uebergreifens auf andere Gebäude bestand, wurde der Göppinger Löschzug zu Hilfe gerufen. Trotz Einsatz aller verfügbaren Kräfte gelang es den Feuerwehren nicht mehr, die Gebäude zu retten; sie sind bis auf die Grundmauern abgebrannt. Der Schaden ist groß. Die Brandursache konnte noch nicht geklärt werden.

Ebingen, 17. Dez. (Milchwerk.) Wie bekannt wird, baut die Bezirks-Milkverwertungsgenossenschaft in Balingen ein Milchwerk, in Ebingen und Taiffingen werden Milchverteilungsstellen errichtet. Das Milchwerk ist auf 20 000 RM. veranschlagt, die in sechs Jahren getilgt werden sollen.

Wiengen, O.A. Saulgau, 17. Dez. (Ein ehrlicher Finder.) Mittwoch fand Mesner Teufel von Ublach auf der Straße in der Nähe des hiesigen Bahnhofs eine kleine Ledertasche. Bei Öffnung derselben fand sich darin zum größten Erstaunen des Finders ein Geldbetrag von 4000 Mark. Sofort machte er sich daran, den Besizer ausfindig zu machen. Es war ein Viehhändler, der die Bauern ausbezahlen wollte und seine Geldtasche nicht mehr hatte.

Innenminister Dr. Schmid zum „Tag der deutschen Polizei“

Stuttgart, 17. Dez. Innenminister Dr. Schmid erläßt zum „Tag der deutschen Polizei“ folgenden Aufruf: „Am „Tag der deutschen Polizei“ werden sich auch in Württemberg die Polizeibeamten aller Zweige in den Dienst des Winterhilfswerks stellen; sie werden namentlich durch Fundsammlungen in den eigenen Reihen, durch Speisungen von Kindern bedürftiger Volksgenossen, durch Konzerte und Abendveranstaltungen mit Darbietungen aller Art ihre enge Volksverbundenheit dar-tun. Ich wünsche dieser guten Sache vollen Erfolg und gebe dem Wunsche Ausdruck, daß dazu auch die Bevölkerung durch zahl-reichen Besuch der in diesen Tagen stattfindenden Veranstaltungen der Polizei beiträgt.“

Die Furchtlinge vom Arberg geragt

Bad Ueberlingen, O.A. Geislingen, 17. Dez. Der Polizeibericht meldet: Den Bemühungen der Beamten des Landjägerstationsskommandos Geislingen ist es am Sonntag gelungen, zwei alte und gefährliche Verbrecher, die am 27. November 1934 aus der Strafanstalt Hohenasperg bei Ludwigsburg entwichen waren, in einer Fehlschneise auf Murrung Bad Ueberlingen festzunehmen. Bei diesen Verbrechern handelt es sich um den 40 Jahre alten Christian Maier aus Bettra, der in der Strafanstalt wegen schweren Raubs mit Todesfolge eine Zuchthausstrafe von elf Jahren zu verbüßen hatte, und den 31 Jahre alten Josef Wagner aus Gerlenhofen, der wegen schweren Raubs eine Zuchthausstrafe von neun Jahren verbüßen sollte. Seit dem 8. Dezember 1934 haben sie sich in der Umgebung von Geislingen aufgehalten und verschiedene Einbrüche in Bad Ueberlingen, in Maulen und in Bad Dikensbach verübt, wobei ihnen in der Hauptsache Lebensmittel, Geld und Kleidungsstücke in die Hände fielen.

Wie die Geislinger Zeitung hierzu noch berichtet, wurden die beiden Verbrecher samt ihrer Diebesbeute — Lebensmittel (verschiedene Sorten, Hartweizen, Brot usw.), zwei lange Messer, ein Geldbetrag von 25 RM. — auf das Ueberlinger Rathaus gebracht, von wo aus sie ins Amtsgericht Geislingen eingeliefert wurden.

Hinrichtung in Stuttgart

Der am 29. Juni d. J. vom Schwurgericht Stuttgart wegen Mordes zum Tode verurteilte Wilhelm Schultze von Glinheim, Kreis Frankfurt a. M., ist heute früh im Hofe des Justizgebäudes hingerichtet worden. Der Reichshatthalter in Württemberg hat nach Lage des Falles von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch zu machen vermocht. Schultze hatte Ende März d. J. seine Geliebte, die ihm die Erschließung verweigerte, im Walde bei Murrhardt durch Erdrosseln getötet.

Schweres Autounglück — Zwei Tote

Neckaralbm, 17. Dez. Sonntag nacht befanden sich drei Redar-talmer, Alfred Schadt, Johann Kappes und Heinrich Körner auf dem Heimwege von einer Beerdigung, die in Dabensfeld stattgefunden hatte. In der Dunkelheit gingen sie auf der Fahr-bahn, da man auf dem schmalen Gehweg Gefahr läuft, in den Straßengraben zu geraten, als der 20 Jahre alte Autofahrer Felix Seiffert mit einem Wagen die hart abfallende Straße herabgefahren kam. Auf noch aufstärkender Weite wurden Schadt und Kappes angefahren und außerordentlich schwer verletzt. Autoführer Merkle von Neckaralbm brachte die Blutüberströmten ins Redartalmer Krankenhaus; jedoch kurz vor ihrer Einlieferung waren sie bereits verstorben. Körner trug einen Kerosinleck davon. Der Fall ist außerordentlich tragisch. Der tödlich verunglückte frühere Schiffsbauer Johann Kappes, geb. 1882 ist Vater von drei Kindern, Karl Alfred Schadt, geb. 1907, hatte vor kurzem erst den Tod seiner jungen Frau zu beklagen. Ein kaum sechs Wochen altes Kind bleibt als Waise zurück. Der Kraftfahrer wurde vorläufig in Haft genommen.

Neuschnee in den Bergen

Schneebericht vom 17. Dezember. Feldberg: 2 Zentimeter Neuschnee, 1 Grad Kälte. Himmel bewölkt. — Riezler (Waldertal): Im Tal 5, auf der Höhe 15 Zentimeter trockener Neuschnee, 2 Grad Kälte, Wetter klar. — Baldeinowag bei Oberkautzen (Allgäu): 10 Zentimeter Neuschnee, 30 Zentimeter Neuschnee.

Überraschen Sie Ihre ganze Familie am Weihnachtabend



mit **Stragula**

Friedrich Ruf
Sattler und Tapeziergeschäft

Bekanntmachungen der NSDAP.

Heute abend 8.30 Uhr SA-Heim.
Winterhilfswerk, Ortsgruppe Altensteig
Die für Dezember ausgegebenen Kohlenzulassungen werden wegen Marties nicht am Mittwoch, sondern am Donnerstags von den Kohlenhändlern eingelöst.

Der neue Stern im Sternbild Herkules

Stuttgart, 17. Dez. Vom Planetarium der Stadt Stuttgart wird mitgeteilt:
Am Sonntag abend gelang es, zwischen Wolfenluden zum erstenmal den vor einigen Tagen entdeckten neuen Stern auch auf der Stuttgarter Sternwarte auf der Uhländshöhe zu beobachten. Die immer wieder aufziehenden Wolken ließen genaue Helligkeitsmessungen und die geplanten photographischen Aufnahmen leider nicht zu. Der Stern ist etwa dritter Größe, also ungefährt so hell wie der Hauptstern des Himmelswagens und somit mit bloßem Auge sehr gut zu sehen. Er steht an der Grenze des Sternbildes Herkules (abends im Nordwesten) etwa zwischen dem hellen Stern Wega (Sternbild Leyer) und den Sternen des Draconkopfes. Er steht aber etwa von 9 Uhr abends bis 4 Uhr morgens so tief am Nordhorizont, daß seine Beobachtung in dieser Zeit nicht gelingen wird.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Selbstmord eines Wiener Universitätsprofessors. Der bekannte Universitätsprofessor und Chirurg Dr. Hans Lorenz hat Selbstmord verübt. Er hatte noch in der Nacht eine schwere Operation durchgeführt. Als er heimkam, erklärte er seiner Frau, er müsse noch Briefe schreiben. Er wurde später erhängt aufgefunden.

Bankräuber in Chicago festgenommen. Den Beamten der Bundespolizei glückte am Sonntag ein großer Schlag. Sie nahmen den Räuber Josef Burns, eines der wenigen Mitglieder der Dillingerbande, die noch leben, in seiner Wohnung fest. Er leistete bei seiner Verhaftung keinen Widerstand, obwohl mehrere Maschinengewehre, die Dillinger im letzten Sommer in einer Polizeiwache raubte, herumstanden.

Neuschnee im Allgäu. In der Nacht zum Sonntag hat in den Tälern im Allgäu Schneefall eingekehrt. In den Bergen gab es am Sonntag eine Schneedecke bis zu 20 Zentimeter.

Messerstecherei zwischen vier Brüdern. Sonntag vormittag kam es in Merzig (Saar) zu einer Messerstecherei zwischen vier Brüdern. Einer von ihnen wurde tödlich getroffen und kurz am Tatort. Die drei anderen Brüder erlitten teils schwere, teils leichtere Verletzungen.

Kleine Nachrichten

Die Festsetzung des Weihnachtsurlaubs bleibt den SA-Gruppen überlassen

Berlin, 18. Dezember. Die Oberste SA-Führung teilt mit: Der Chef des Stabes hat angeordnet, daß die Festsetzung des Weihnachtsurlaubs den Gruppen überlassen bleibt. Dieselben regeln daher selbständig die Beurlaubung der Einheiten. Die Dienststellen der Obersten SA-Führungen bleiben vom 22. 12. 1934 bis 2. 1. 1935 einschließlich nur in soweit besetzt, um unaufschiebbare Arbeiten erledigen zu können. Der Schriftverkehr ist in dieser Zeit auf die dringendsten Angelegenheiten zu beschränken.

Ein „Spender“ mit Frau in Schutzhaft genommen
Frankfurt a. M., 17. Dezember. Das „Frankfurter Volksblatt“ hatte am Samstag berichtet, daß der ehemalige Kreisdirektor Dr. Merk, der im Ruhestand lebe und eine monatliche Pension von 710,73 RM. beziehe, der NSD drei Weihnachtspendenpakete zur Verfügung gestellt habe, in denen sich ein paar total zerrissene Damenschuhe, ein paar gleichermaßen zerrissene Herrenschuhe, zwei Hemden, von denen das eine total zerfetzt gewesen sei und ein durchlöcherter alter Hut befunden hätten. Der Fall hat in der Frankfurter Bevölkerung eine starke Erregung ausgelöst, so daß sich die Polizei veranlaßt gesehen hat, den ehemaligen Kreisdirektor und seine Frau in Schutzhaft zu nehmen.

Selbstmord Nikolajew?

Paris, 17. Dezember. Heftige Zeitungen bringen die Meldung, daß es dem Attentäter Nikolajew, der den Sowjet-Funktionär Kizow erschossen hatte, gelungen sei, sich das Leben zu nehmen. Es heißt, er habe sich im Gefängnis vergiftet. Von der Pariser Sowjetbojschaft wird diese Meldung allerdings dementiert.

Wieder 28 Hinrichtungen in der Sowjet-Union

Moskau, 17. Dezember. Das Militärkollegium hat 28 Angeklagte zum Tode durch Erschießen verurteilt wegen Vorbereitung von Attentaten auf hohe Sowjetpolitiker. Die Urteile sind bereits vollstreckt worden. Das Eigentum der Verurteilten fällt dem Staat anheim.

Geisterdenkmal

Pfalzgrafenweiler: Friedrich Lehmann, Waldschuh, 55 Jahre alt.
Daiterbach: Jakob Graf, Maurer- und Steinhausermeister, 54 Jahre alt.
Liedelsberg: Eva Maria Hanselmann, 58 J. a.
Kusringen: Jakob Böhliger, Ochsenwirt, 73 J. a.



Das Weihnachtsfest naht jetzt heran, Des Gatten Stirne Sorgen faltet.

Kaufen Sie Elektro-Geräte bei den Mitgliedern der

Elektro-Gemeinschaft Württ. nördlicher Schwarzwald

und benützen Sie das Teilzahlungssystem

Was schenk ich — praktisch, nicht veraltet —? Denk doch „elektrisch“ lieber Mann!



Wilhelm Maier, Altensteig

Das Schuhgeschäft führender Marken für Straße und Gesellschaft.



Salamander, randgenäht
Preislagen Mk. 9,75, 12,50 und 15,50

Wolko

durchgenäht und gedoppelt

Preislagen Mk. 5,90, 6,90, 7,90 und 8,75

Von den Sportmarken



Rieker, Mührrad, Solidus
Schi- und Sportschuh

Marschstiefel Marke Salamander Mk. 22,50
Mührrad 18 50 u. 20,50
Rieker 18 50, 20,50, 22,50 u. 24,50

Arbeitsstiefel von Mk. 6,— an in verschiedenen Fabrikaten

Kinderstiefel die bekannte Marke ADA-ADA und Elefant

Hauschuhe in Kamelhaar, Kragen- und Niederter Markte Adler-Original und Geyer sowie Columbia mit Gummisohlen

Flitzschnallen-Stiefel mit u. ohne Besatz
Gummi-Überschuhe von Mk. 4,90 ab

Beliebte Weihnachtsgeschenke sind:

- | | |
|------------------|---------------------|
| Brottafeln | Tischbestecke |
| Konfettkassen | Besteckbestecke |
| Blumengießkannen | Taschenmesser |
| Ofenhitze | Sittelmesser |
| Rohlfenfenster | Scheren |
| Beifahrer | Kaffeeapparate |
| Blumenständer | Schüssel und Gabeln |
| Schneidbretter | Brotheber |
| Selbstfetten | etc. etc. |

Beachten Sie meine Inserate!
Besichtigen Sie meine Schaufenster!
Frühe Sendungen! Niedrigste gestellte Preise!
Karl Henzler senior, Altensteig
Eisenhandlung beim Postamt.

Ihr Vorteil ist es

wenn Sie Ihre Weihnachtsgeschenke im Fachgeschäft kaufen.

Reiche Auswahl in

Koffer in allen Größen

- | | |
|--------------|--------------|
| Altenmappen | Rucksäcke |
| Herrenmappen | Brotbeutel |
| Schulranzen | Hosenträger |
| Briefmappen | Sportgürtel |
| Geldbeutel | Wachstuche |
| | Bettvorlagen |

Stragula-Läufer und Teppiche

H. Ottmar jr., Altensteig

Sattlerei und Tapeziergeschäft

Zu dem guten Rundlaut-Gerät den guten Wumo-Plattenspieler

mit der patentamtl. geschützten Ausziehvorrichtung. Bequemes Auswechseln der Platten. Poliertes Nussbaumgehäuse. Wumo-Elektro-Motor. Wumo-Selbststeller.

Wechselstrom: Mod. P B R M. 62.—
Gleichstrom: Mod. P B R M. 63.—

Zu besichtigen und zu haben in der

Buchhandlung Lank, Altensteig.



Spielwaren jeder Art

für Knaben und Mädchen, Christbaumschmuck in großer Auswahl, sehr schöne Geschenkartikel in Glas-, Porzellan und Steingut, Holz- u. Korbwaren, Korbmöbel etc., für die Festtage vorzüglicher Röstkaffee, Tee, Cacao, Chocolate, Cigarren Weine und Liköre billigst bei

C. W. Lutz Nachf. **Fritz Bühler jr.**
Altensteig.

Gute Schirme

Schöne Weihnachts-Geschenke Spielwaren

in großer Auswahl und allen Preislagen

Karl Pflohm, Nagold

Die praktische Truhe für Wäsche, Nähzeug und Spielzeug



zugleich ein Schmuckmöbel für jedes Zimmer!

Korbmöbel in den neuesten Ausführungen empfiehlt nebst allen Korb- und Bürstenwaren
Gotthilf Katz, Nagold



Rupier-Wärmflaschen

in größter Auswahl, rot und blank, mit und ohne Becher empfiehlt billigst

Paul Frey
Rupierschmied
Altensteig

Elektrizität in jedem Gerät!

Sie finden:
Beleuchtungskörper
Heizkissen
Bügeleisen
Tauchsieder
Schnellkocher
Kaffee- und Teemaschinen
Kochplatten
Strahlöfen
Herde
Waschmaschinen
Hand-, Taschen- und Fahrradlampen usw.
in schöner Auswahl im

Elektro- u. Radiohaus
Johs. **Manz**
Telefon 202



Die schönste Gobel

Vertreter **Paul Schaupp**
Altensteig

Bringe am Markttag sehr gute

Nüsse 3 Pfund Mk. 1.—
billige Trauben und sonstiges Obst und Gemüse
Frau R. K.



SINGER Nr. 88
Die neue, hervorragende Haushalt-Nähmaschine, sticht und stopft. Anleitung kostenfrei.
Wochenrate von Mk. 2.— an. In Zahlungnahme alter Masch.
Singer Nähmaschinen Aktien-Gesellschaft
Pforzheim, Leopoldplatz
Vertreter: Gottlieb Bühler
Altensteig, Marktplatz.

Oefen Herde Waschkessel Waschpressen Fleischräucher
kaufen Sie vorteilhaft bei

Paul Frey
Rupierschmied
Altensteig.

Denken Sie bei Ihren Weihnachtseinkäufen auch an mich

Sie finden große Auswahl in praktischen Gegenständen für

Küche und Haushalt
zu billigsten Preisen

Paul Frey, Kupferschmied
Altensteig

Volksempfänger

erhalten die Stromabnehmer des G. E. T. schon bei einer Anzahlung von RM. 7.25

und Monatsraten von RM. 4.40 durch das **Elektro- und Radiohaus**
Joh. Manz Tel. 202

Schenkt Lebensmittel zu Weihnachten!

Faschenweine rot und weiß in 12 Sorten à 1 Liter 1933er zu -90, 1.-, 1.05, 1.10, 1.20, 1.60 Mk (Flaschenpfd. 15 g)
Alkoholfreier Traubensaft 1/2 Flasche rot mit Flasche 1.75
1/2 Flasche weiß mit Flasche 1.40, 1.75
Malaga dunkel, gold, ganz alter gold 1/2 Flasche 1.20, 1.30, 1.60 (mit Flasche)
Wermuth Bianchi und Fratelli, Cora 1/2 Flasche 1.40—2.—
Liköre: Bergamotte, Blau-Orange, Cherry, Pfefferminz, Maraschino, Goldwasser, Curacao, Vanille Flasche Mk. 1.80
Spirituosen: Rum, Arrac, Cognac, Madeira, Kirschwasser, Cherry in großer Auswahl
Fest-Cafe in hübschen dekorierten Dosen (gratis) in 1/2 Pfd. Dosen Mk. 1.40, 1 Pfd. Dose Mk. 2.80
Cafe stets frisch gebrannt in vorzüglichen Mischungen zu Mk. 1.80, 2.—, 2.40, 2.80, 3.—, 3.20, 3.40
Messmer Tee in 30, 40, 100 Gr.-Packungen 12 Sorten: 45, 55, 60, 65, 70, 80, 85, 1.—
Cacao: Eszet und Waldbaur, offen 1/2 Pfd. Pak. 40 g, 1/2 Pfd. 35—40 g, 1 Pfd. Mk. 1.—1.20
Weihnachts-Schokolade Waldbaur u. Eszet 35, 45, 50 g Neutrale Marken 2-Tafeln-Packung 60 und 3 Ttl. Mk. 1.—
Pralinen mit Weihnachts-Elkett: in 100, 200, 400 Gramm, 1/2, 1/4, 1 Pfd. Packung -35 -70 1.40 -50 1.— 2.—
Kaufladen-Artikel: Spieldrüse 1/2 Pfd. —25
Schokolade-Plättle 1/2 Pfd. 30 u. 35 g, Zuckerhülle St. 10 g

Lebkuchen-Figuren zu 5, 10, 15 g
Basler glasiert 5, 10, 15, 20, 25, 30 g p. St. | in 6 Stück
Glatte Herzen 5, 10, 15, 20, 25, 30 g p. St. | Cellophan-
garnierte 12, 20, 25, 30, 35 g p. St. | Packungen
Sternen, Herzen, Brezeln in 5 St. Cellophan-Pack 25 g
Mischpakete in Cellophan-Packung zu 3 Stück 36 g
4 Stück 48 g
Engellebkuchen in 1 St. 30 g, 6 St. 1.80
Garnierte Lebkuchen 1 Stück 12 g, 6 Stück 72 g

Süßfrüchte: Orangen, Mandarinen, Bananen, Tafeläpfel, Tafeltrauben, Datteln, Tafelkirschen in Paket, Kranzfeigen, Walnüsse 3 Sort., Erdnüsse, Haselnuß u. Mandeln 1. Schal.
Eiersprengerle, Kekse und Waffeln in großer Auswahl
Feinkost: Oelsardinen in Dosen zu 20, 30, 40 g
Lachs in Dosen Mk. 1.— und 1.85, Salm, Sardellen, Cavlar, Sardellen- und Anchovis-Pasten
Walkhoff-Heringe in Dosen 1/2 1 2 4 Liter 60, 1.—, 1.85, 3.50
Walkhoff-Gelee-, Brat-, Rollmops-, Remoulade-Heringe 1 Ltr.-Dose 1.—, —.85 1.— 1.50

Geschenk-Körbe in rund und oval auf Wunsch in jeder Preislage hübsch zusammengestellt.
Für Raucher! Cigaretten: Salem, Oberst, Trommler, Regatta 6 St. 20 g, R. G. Blaupunkt 5 St. 20 g, Ova 10 St. 50 g Atikah III. Sorte, Mercedes 10 Stück 60 g
Cigarren in den Preislagen 10, 12, 15, 20 Pfg. in versch. Packung.
Schweizerstumpen, Burger, rund u. gepreßt 10 St. 50 Pfg. — 1.—
Tabake: Grob, Mittel, Feinschnitt in 50 u. 100 gr. Packungen
Beachten Sie meine Schaufenster und Ausstellkästen!

Chr. Burghard jr.

Heute mittag von 1 Uhr **Christbäume**
ab sind vor dem Ostth. g. Bad
zu haben von **Kupfer Schaal, Altensteig.**

Stärke, feinstreife **Ruh** samt 2 Kalb verkauft **Maurer Burster, Simmersfeld.**
Zahlungsbefehle sind zu haben in der **Buchhandlung Lank**